

„Annie“ – die Musicalproduktion des SAG 2018/19

Wie bitte? Eine Musicalproduktion mit allen Stufen mitten im Schuljahr? Was ist mit dem Lernstoff – und schlimmer noch, mit den zu schreibenden Klausuren?! Fehlstunden und -tage am Vormittag, Probestermine am Nachmittag und schließlich sogar bis in die Nacht hinein, Lehrer und Eltern freuen sich gleichermaßen... Sollen unsere Kinder wirklich so viel Zeit und Energie in etwas stecken, was nicht benotet, nicht abgefragt wird, was mit dem Lernstoff – außerhalb des Faches Musik – so gar nichts zu tun hat?

Die Antwort lautet auch dieses Jahr wieder: Unbedingt!

Am 20. und 21. Februar 2019 fanden die beiden Abendvorstellungen der Musical-AG des Stefan-Andres-Gymnasiums Schweich statt. Dieses Jahr stand „Annie“ auf dem Programm, die herzerweichende und märchenhafte Geschichte des gleichnamigen Waisenkindes, welches durch seinen unerschütterlichen Optimismus nicht nur dem Waisenhaus entflieht, sondern auch – nach vielen Rückschlägen, Verstrickungen und entlarvten Betrügereien – eine neue Familie findet. Dabei entzieht sie sich nicht nur der bösen Heimleiterin Miss Hannigan und ihren Komplizen, sondern lernt auch, relativ unbeeindruckt, den Präsidenten der Vereinigten Staaten, Franklin D. Roosevelt, kennen.



Bei der Rollenverteilung achtete Frau Scherer besonders darauf, dass jeder entsprechend seiner Stärken glänzen durfte. Dies führte dazu, dass es neben den klaren Hauptrollen (überragend aufgrund ihres jungen Alters: Aimée Salomon und Mara Krischel als „Annie“, verdiente „alte Hasen“, die schon immer herausragend waren, aber über die Jahre noch an Selbstbewusstsein in Stimme wie Ausdruck gewannen: Angelina und Vivien Moos als „Miss Hannigan“, Jonas Anschlag als „Oliver Warbucks“) viele tolle Einzelperformances gab, die wirklich die Stärken der jeweiligen Akteure herauskitzelten.

Ohne jetzt alle dieser Highlights nennen zu können, bleiben doch folgende Punkte in Erinnerung: Die gelungene Choreographie der Hoovervillebewohner, die „Puppe Wacky“ (Elisabeth Cartus), welche während der Radioshow niemals aus der Rolle und herrlich belustigend nach jeder Äußerung in sich zusammenfiel, die gestochen scharfen Ankündigungen mit der professionellsten Radiostimme von Lukas Berg als „Drake“.

Insgesamt haben ca. 100 Schülerinnen und Schüler der Stufen 5 bis 13 an der Musical-Produktion mitgewirkt. 80 von ihnen standen als Akteure auf der Bühne (die Hauptrollen waren meist doppelt besetzt), 20 wirkten hinter der Bühne beim Licht, der Technik und dem Marketing mit. Die sehr komplexe Tontechnik wurde dieses Jahr an Experten (Julian Langer mit „Soundgesellschaft“) ausgelagert. Das 13köpfige Orchester bestand aus dem TUFA-Musical-Orchester und musikalischen Lehrerinnen und Lehrer dieses Gymnasiums und der kooperierenden Realschule-Plus.

Zu sagen, dass unsere Schülerinnen und Schüler „nur“ singen und schauspielern gelernt hätten, greift viel zu kurz. Neben der Fähigkeit zur Zusammenarbeit, welche vor allem bei dem Gesamtspektrum an Klassenstufen für Kinder und Jugendliche nicht immer einfach ist, ist es schlichtweg ergreifend zu sehen, mit wie viel Herzblut, Engagement und auch Professionalität unsere Schülerinnen und Schüler etwas Großes entstehen ließen. Dies betrifft nicht nur die Bühnenleistung, sondern auch die Organisation im Hintergrund und im Vorhinein. Plakate und Programmhefte müssen erstellt, gedruckt und verteilt, Sponsoren akquiriert, Bühnenbild, Technik, Bestuhlung erstellt, auf- und abgebaut werden. Nur ein Teil dieser Vorbereitungen fiel in die Schulzeit, für den Rest musste die eigene Freizeit geopfert werden. Und auch wenn Klausuren verschoben und Fehlstunden entschuldigt wurden, bleibt der zu lernende Unterrichtsstoff doch bestehen. Auch hier zeigt sich, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, sich selbst zu organisieren, zu planen und Zeitfenster einzuteilen.

Neben all diesen wichtigen Punkten, welche nur unzureichend unter „soft skills“ zusammengefasst werden, erlernen und beweisen die Schülerinnen und Schüler bei den Vorstellungen selbst dann vor allem eines: Mut. Mut, sich vor das voll besetzte Publikum zu stellen, über seinen eigenen Schatten zu springen und je nach Talent und Möglichkeit Gesang, Schauspiel oder Tanz zu präsentieren und sich damit auch der Kritik zu stellen. Der abschließende stürmische Applaus bestätigt dies und wirkt sicherlich noch länger in den Akteuren nach.

Nach der Aufführung dankte Susanne Halsdorf im Namen der Schulleitung zunächst den Schauspielern und Sängern für ihre herausragende Leistung. Es wurden auch die Sponsoren, die Helfer beim Getränke- und Würstchenverkauf und das ausgezeichnete Orchester, schließlich dann das Leitungsteam, bestehend aus der Gesamtleiterin Katharina Scherer und Regieassistenz Angela Longen, bedacht.

Anschließend ergriffen die Schülerinnen und Schüler das Wort, welche sich neben den bereits genannten Personen auch bei ihren Eltern, den Lehrern und jedem einzelnen Orchestermitglied persönlich für ihre Unterstützung dankten. Frau Scherer bekam als besonderes Highlight eine Windeltorte überreicht. Sie vergaß abschließend nicht, ihren Musikkollegen von der Realschule Plus, Frau Klein und Herrn Weins, besonders für ihre Beteiligung und Hilfe, zu danken.

Ich freue mich auf die Leistungen der nächsten Jahre und hoffe, dass noch viele derart gelungene und beeindruckende Musicals bei uns aufgeführt werden!

(i.A. Dr. Franziska Rollinger)